

Wie ein Krefelder Hermès begründete

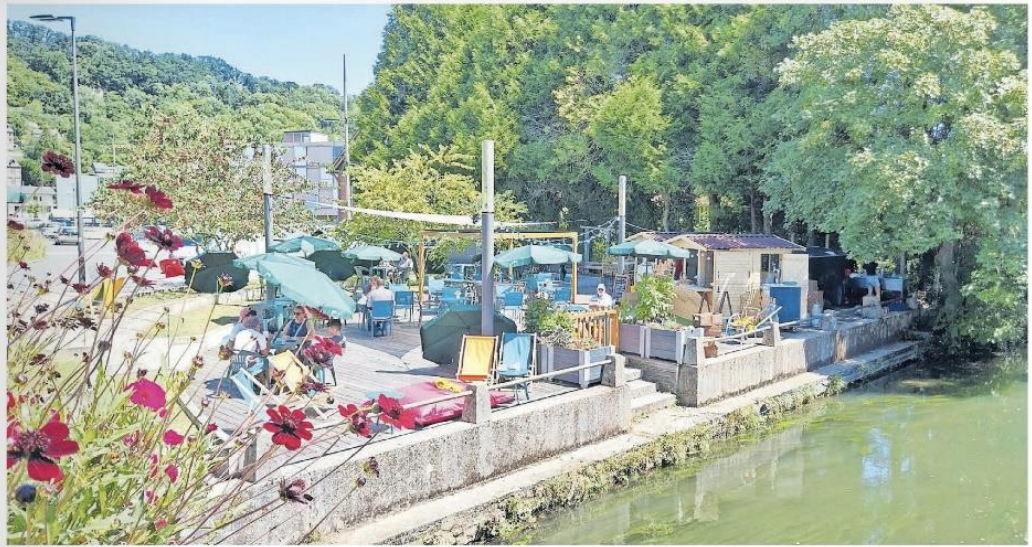
Krefeld hat einem berühmten Spross bisher keine Straße gewidmet. In der Normandie ist das jetzt passiert. In Pont-Audemer gibt es eine Place Thierry Hermès. Wie der Krefelder nach Frankreich kam und wie ein Luxusunternehmen entstand.

VON PETRA DIEDERICH

KREFELD Zwischen zwei Flussarmen der Risle liegt das 10.000-Seelen-Städtchen Pont-Audemer. Es wirbt mit dem Charme des „normannischen Venedigs“ mit seinen malerischen Gassen, Fachwerk- und Schieferhäusern und den Wasserwegen. Berühmtester Spross ist die Schauspielerin Laetitia Casta, die als Falbala in „Astérix und Obélix“ einem breiten Publikum bekannt ist. Seit Neuestem wirbt die ehemalige Gerberstadt auch mit einem weiteren prominenten Namen: Thierry Hermès. Der Sattler (1801 - 1878) ist der Ursprung des Luxusunternehmens Hermès - und Krefelder. Am 5. Juli hat Bürgermeister Alexis Darmais jetzt die Place Thierry Hermès im Zentrum feierlich freigegeben.

Weder in Krefeld noch in Paris, wo das Luxuslabel seinen Sitz an der Rue du Faubourg Saint-Honoré hat, noch im Nobelort Neuilly-sur-Seine, wo Thierry Hermès seinen Lebensabend verbrachte, gibt es einen Platz oder eine Straße, die nach ihm benannt ist. Über die Ehrung freuen sich in Krefeld aber der Verein für Heimatkunde und ein deutsch-französisches Forscherteam unter der Leitung von Pierre Sommet. Denn sie sind seit Jahren tief in die Geschichte der Marke, der Familie und der Krefelder Wurzeln eingestiegen. Sommet hat nicht nur eine fundierte Monografie in seiner Muttersprache Französisch verfasst, sondern auch wichtige Kapitel daraus in mehreren Bänden des Krefelder Jahrbuchs „Die Heimat“ veröffentlicht.

Die Geschichte beginnt am 10. Januar 1801 in Krefeld, an dem Tag, an dem der jüngste Sohn des Schankwirts Diederich Hermes geboren wird. Dass der als Thierry Hermès einmal Gründervater eines Unternehmens werden sollte, das laut Geschäftsbericht im Jahr 2022 weltweit 11,602 Milliarden Euro mit Luxusgütern umsetzte und 20.600 Mitarbeiter beschäftigte, ahnte damals niemand. Der Junge sollte den deutschen Namen Diederich tragen - wie sein Vater. Aber die Franzosen haben das Rheinland besetzt. Im Rathaus am Schwanenmarkt ist Franzö-

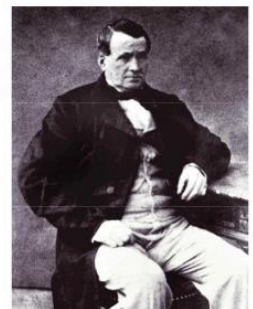


Ein hübscher Ort, um zu entspannen: die Place Thierry Hermès in Pont-Audemer.

FOTOS (2): VIOLA SHVIZ



Der offizielle Akt: Jetzt heißt der Platz nach einem berühmten Krefelder.



Gründervater Thierry Hermès wurde 1801 in Krefeld geboren, hier auf einer undatierten Aufnahme. FOTO: HERMÈS

sich die offizielle Amtssprache. So wurde der Vorname als Thierry eingetragen. Die französische Staatsbürgerschaft erhielt das Kind außerdem, verbrieft in der Geburtsurkunde.

Pierre Sommet, der viele Jahre den Fremdsprachenbereich der Volkshochschule leitete, hat in vierjähriger Recherche belegt, dass die Familie Hermès nicht, wie lange angenommen, nur sechs Kinder gehabt hat. „Im Krefelder Stadtarchiv haben wir auch die Geburtsurkunde einer weiteren älteren Schwester, Elisabeth, gefunden“, hat er unserer Redaktion erzählt. Diese Schwester war die Einzige nachweislich, die noch lebte, als Thierry 1821 nach Paris emigrierte, wo er sich bessere Berufsaussichten und Lebensbedingungen erhoffte. Alle Brücken nach Deutschland hat er wohl abgebrochen; die Forscher haben keine weiteren Be-

lege für Kontakt mit Familienangehörigen bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts gefunden. Erst ein Enkel, Emile-Maurice, kommt um 1900 noch einmal nach Krefeld, allerdings nur auf der Durchreise zum russischen Zarenhof.

Als Handwerker hat Thierry Hermès in Paris beste Chancen. In der Großstadt gibt es viele Menschen, viele Kutschen, also viele Pferde. Ein guter Sattler findet leicht Arbeit. Und dann lernt er die 22-jährige Christine Petronille Piérat kennen, deren Mutter aus Köln stammte, der Vater ein wallonischer Tagelöhner. Sie heiraten. Als das erste Kind geboren wird, verlässt die junge Familie die Großstadt und zieht in die Normandie, in das hübsche Städtchen Pont-Audemer, das für seine vielen ausgezeichneten Gerbereien bekannt ist. Ein zweiter Sohn und eine Tochter werden geboren. Es waren

offensichtlich gute Jahre.

Dennoch kehrt die Familie 1837 zurück nach Paris. Die Stadt hat bereits fast eine Million Einwohner - aber noch kaum Automobile. Im vornehmen Madeleine-Viertel eröffnet Hermès seinen eigenen Sattlereibetrieb, der schnell ein lukratives Unternehmen wird. In Paris beginnt derweil die Zeit der großen Umbrüche: Februarrevolution und Pariser Juniaufstand 1848, die verwinkelten Straßen weichen modernen Boulevards, Georges-Eugène Haussmann revolutioniert das Stadtbild, das Hippodrome und die Pferderennbahn von Longchamp werden zu modernen Wahrzeichen. Und Paris zur Stadt der Lichter.

1859 übernimmt der älteste Sohn das Geschäft und baut es weiter aus. Auf der Weltausstellung 1867 gibt es eine Medaille erster Klasse für das Familienunternehmen,

1878 eine Goldmedaille. Doch diesmal ist es keine ungetrübte Zeit. 1870 bricht der Deutsch-Französische Krieg aus. Paris wird belagert und eingeschlossen. Der Senior und seine Frau können noch kurz vorher flüchten. Einige deutet darauf hin, dass sie zunächst wieder nach Pont-Audemer gezogen sind. Nach Paris ist das Paar jedoch nie mehr dauerhaft zurückgekehrt. Beide starben in Neuilly-sur-Seine. Thierry Hermès wurde 77 Jahre alt, seine Frau 90. Die Familiengruft, in der später auch der älteste Sohn und der Enkel bestattet wurden, auf dem dortigen Friedhof ist schlicht.

Birkin Bag, edle Düfte, feinste Lederaccessoires mit dem markanten H, die von den Schönen, Reichen oder Trendbewussten auf der Welt getragen werden, setzen die Tradition des Hauses Hermès bis heute fort.